

Saale-Beitung.

Preis... 2,50 M. bei wöchentlichem Abonnement...

Anzeigen... werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfg....

Nr. 180.

Saale, Dienstag den 18. April

1893.

Die parlamentarische Lage.

Aus Berlin gehen uns die nachstehenden Ausführungen zu, welche auf die neuerdings in parlamentarischen Kreisen...

Wir wissen nicht, ob in der Zeit, die zwischen der Niederschrift und dem Druck dieser Zeilen liegt, nicht etwa wieder eine neue Veränderung eingetreten sei...

Wie war es doch? Im Anfang, unmittelbar nachdem die Hauptzüge des Entwurfs durch die 'Saale-Ztg.' auf 'Frankfurter' Art bekannt geworden waren...

Fürst Hum, kühner Trost! Von allem ist kein Hauch mehr zu hören, und ohne Warten hat es jetzt die national-liberale Partei hingewonnen...

So kam es auch, daß der freisinnige Abgeordnete Herr Hugo Hünje eine Tages Herrn Eugen Richter in der Richter-Kommission eingeladen...

Wir bewundern die Klugheit und die Taktik, welche Herrn Richter diese unbefristete Herrschaft innerhalb der freisinnigen Partei sichern...

Wir vermehren diese Behauptung zu begründen. Herr Richter hat von Anfang an, als die Militärvorlage unsere innere Politik zu beeinflussen begann...

Jetzt arbeiten andere an dieser Verfassung, und — kühn ist nicht alles — mit Erfolg. Diese anderen aber gehören dem feudalen Flügel des Ultramontanismus an...

Die Herr Eugen Richter im Gegensatz zu Herrn Hünje und anderen Fraktionsgenossen verhalten und schließlich bei den Freisinnigen zur allein maßgebenden gemacht hat...

Politische Uebersicht.

Die 'Nordb. Allg. Ztg.' verweist an der Spitze ihrer heutigen Nummer auf die Befähigung ihrer neuerlichen Behauptungen über die Anzeichen einer eingetretenen Besserung der wirtschaftlichen Lage...

'Begegnung' kann man sich, was eine solche Wendung national-wirtschaftlich bedeutet, das gegen deren finanziellen Effekt selbst eine Millionen faun ins Bewußtsein rufen...

Die Centrumsfraktion des Deutschen Reichstages hat, wie schon gestern erwähnt, einstimmig beschlossen, den 'Höring' nicht aufzunehmen. Der betr. Beschluß ist wie die 'Germ.' mittheilt, am Sonnabend in einem eingeschriebenen Briefe an Herrn Finsangal nach Weismann geschickt worden...

Die Centrumsfraktion des Deutschen Reichstages hat, von der Erklärung des Herrn Abgeordneten Finsangal ab, den 6. April ex. Kenntnis genommen. Wenn die Fraktion auch den den gemäßigten und entgegenkommenden Charakter dieser Erklärung anerkennt, so macht es ihr doch die Art und Weise, wie die Kandidatur des Herrn Finsangal im Wahlkreis Krasberg-Diep-Weidese, im bezug auf den Gegenstand der 'Germ.'-Fraktion und 'Höring' die Fraktion nicht aufheben wird...

Im übrigen verweist die 'Germ.' darauf, daß auch den Fraktionen das Recht über die Gesellschaft zur Entscheidung über die Mitgliedschaft (Aufnahme und Ausschließung) zusteht und führt dabei auch das Beispiel des H. Gremers an. Hr. Finsangal soll übrigens der geistigen Reichthümlichkeit beizugehört haben.

Die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen in Bayern sind gegenwärtig in vollem Gange; sie werden ersichtlich von allen Parteien diesmal mit besonderem Nachdruck betrieben. Die 'Allg. Ztg.' sieht einen der interessantesten Punkte der diesjährigen Wahl in der Frage, ob es den Ultramontanen gelingt, die Masse der ländlichen Wähler wieder an ihre Fahnen zu fesseln, oder ob sie einen Theil dieser Gefolgshäuser an eine landwirtschaftliche Unterfraktion abgeben müssen.

Bisher galt als ausgemacht, daß in allen Wahlbezirken, wo überhaupt eine ultramontane Mehrheit in Frage kam, die Bewohner des platten Landes ultramontan wählten. Keine andere Partei konnte sich einen gleich sichern, aber auch gleich bequemen Stütze räumen. Wähler, Reichthümlichkeit u. dgl. Wähler in den städtischen ultramontanen Bezirken von der ländlichen Wählerkraft nicht verlor, ihnen aber auch nicht dargeboten, — alle Jahre eine Rede der Führer im Landtag, die dem alles mögliche, nur diese agrarischen Fragen zur Erörterung kamen, dies mußte dem ultramontanen Landvolk genügen.

Die neuerdings wieder mehrfach gemeldeten Schiffszusammenstöße am Eingang des Armeekanales in die Nordsee verleihen der schon wiederholt aufgeworfenen Frage aktuellen Interesse, weil der Kollisionseifer, welche aus der ungenügenden und noch fortwährend zunehmenden Anspannung der Schiffe in dem Theile des Kanals zwischen den Goodwin Sands und Dungeness, überhaupt in der Nähe der Nordsee, am wirksamsten vorbeugen sein möchte. Es würde durchaus im Interesse der sich immer mehr entwickelnden Schiffsahrt liegen, die Routen der Gegenfahrter für diesen an sich schon schwierigen Theil des Kanals durch in der Richtung der Vorwärtsfahrten festzusetzen. So gut wie die von dem kommenden Schiffe sich naturgemäß links nach der englischen Küste zu halten, könnten Schiffe, die von der Nordsee her kämen, sich ebenfalls links halten und so ihre Wänder zu Gunsten der von Westen kommenden Schiffe einrichten. Die Regel, für diese gefährlichen Theil des Kanals links zu halten und dadurch die Zusammenstoßgefahr erheblich zu vermindern,

würde den für enge Gewässer geltenden Gesetzen, rechts zu halten, keineswegs entgegenstehen, indem beide Routen — von freundschaftlichen Schiffen natürlich abgesehen — eine neutrale Zone von anderer Breite begrenzen würden, welche die Unterordnung dieses Fahrweges unter solche Gesetze von vorn herein ausschließen dürfte. Obgleich wenig würde ohne Regel mit den bestehenden Bestimmungen über das Ausweichen auf See in Widerspruch stehen. Sollten z. B. Schiffe, wenn sie sich links halten, etwa infolge von Verletzung democh sich treffen, so würden sie vorrutschmäßig ausweichen haben.

In Sanjibar sind, wie schon kurz erwähnt, nach der 'Times' Briefe von Tippu Tip's Sohn eingetroffen, welche den in einem Kampfe erfolgten Tod Emin Pascha's und seiner Leute bestätigen. Der Sohn Tippu Tip's, von dem hier die Rede ist, ist wohl Eef den Muhamed, der, soweit bekannt, bei den Stanley-Fällen sich ausfiel. Am 15. Aug. v. J., also zu einer Zeit, da schon fünf Monate seit der angeblichen Ermordung Emin's vergangen waren, die am 12. oder 13. März 1892 etwa zwei Tage mit von Merambon am Tsuru durch Maupema's erfolgt sein soll, war Eef den Muhamed, wie er damals an seiner Vater schrieb, vom Tode Emin's noch nichts bekannt. Im Fort Kampala in Uganda hatte man, der 'N. A. Z.' zufolge, Mitte Dezember v. J. noch keine direkte Befähigung für die von dem Ägypter Arab Effendi herrührende Meldung von der Ermordung Emin Pascha's. Diese untergetheilte telegraphische Meldung läßt nicht ersehen, ob der Brief an Tippu Tip eine solche direkte Befähigung enthielt oder nur die umlaufenden Gerüchte mittheilte.

Der Umstand, daß Stambulow den Prinzen Ferdinand von Bulgarien auf dessen Hochzeitsreise begleitete und das Land sich selbst überließ, rief vielfach Ueberlegung hervor, insbesondere als vorauszusetzen war, daß Stambulow bei der Festlichkeiten nur eine zweite Rolle spielen würde und von einem Manne seines Charakters nicht leicht vorausgesetzt werden kann, daß er lediglich um einer Weigerung willen das Werk so langer Jahre gefährden werde. In der That hat man sich, nach der 'Frkf. Ztg.', Anhaltspunkte zu der Annahme, daß die Hochzeit des Fürsten Herrn Stambulow bloß die willkommene Gelegenheit sei, aus dem ästhetisch-offiziell aufzutreten, um solcherart neue Beweise der moralischen Überlegenheit Bulgariens durch die Mächte zu liefern. Die Berechnung Stambulow's scheint dahin zu gehen, daß jene Hoffe und Regierung, welche den Fürsten und den ersten Minister Bulgariens empfangen haben würden, sich dadurch auch moralisch gebunden haben, für die offene Anerkennung derselben einzutreten, sobald diese Frage auf die Tagesordnung gesetzt wäre. Beiläufig Oesterreich-Ungarns hat Stambulow seine Absichten vollständig erreicht. Das genannte Volk will aber auch von bestimmter Quelle wissen, daß bulgarischerseits große Anstrengungen gemacht worden sind, um Herrn Stambulow einen Empfang an italienischen Hof zu sichern. Diese Bemühungen sind jedoch gescheitert, und man wird nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die Wüchsig auf Deutschland für diese Weigerung enttäuscht gewesen ist. Immerhin bedeutet der Empfang Stambulow's durch den Kaiser Franz Josef, wenige Monate nachdem der bulgarische Premierminister durch den Sultan empfangen worden war, einen bedeutenden Fortschritt Bulgariens auf dem Wege nach der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, welche es schließlich doch erlangen wird.

Das Ministerium Sagasta ist nach langem Schwanken zu einer Lösung der madrider Bürgerkriegsfrage gelangt, es hat den Grafen San Bernardo fallen lassen und an seiner Statt den ehemaligen Minister Angulo zum Bürgermeister der spanischen Hauptstadt ernannt. Ob diese Lösung eine glückliche ist, muß erstlich bezweifelt werden; von einem großen Theile der madrider Presse wird sie dahin beurtheilt, daß die Wichtigkeit in der Gemeindeverwaltung fortan verloren werde. Wahrscheinlich ist diese Auffassung, dann werden die übrigen Folgen nicht ausbleiben. In welcher Richtung diese zu erwarten sind, erhellt aus einer madrider Korrespondenz der 'Voss. Ztg.', welche, nach vor der Ernennung Angulo's geschrieben, die Frage der Gemeindeverwaltung so behandelt:

Die Wichtigkeit in der Gemeindeverwaltung ist so tief eingewurzelt, daß nur eine vollständige Umgestaltung der Verwaltung, der Bruch mit allem Herkommen eine Besserung herbeiführen kann. Und da ist das Mitleid, daß die Interessen der einflussreichsten und wohlhabendsten liberalen Parteigenossen ebenso geschädigt werden würden wie die der Konservativen. Jeder Versuch einer durchgreifenden Umgestaltung der Verwaltung würde daher von unternehmendem Nachteil für die Regierung werden können. Erhöht werden die Schwierigkeiten der Regelung der städtischen Angelegenheiten durch das nahe bevorstehende der städtischen Wahlen. Die Republikaner, die bei den Wahlen für die Cortes so bedeutende Erfolge erzielt haben, hoffen auch bei dieser Gelegenheit auf einen durchschlagenden Sieg. Ein solcher würde wahrscheinlich auch die Folge haben, daß die Einführung des städtischen Verwaltungsgesetzes mit der von der Masse des Bürgerstandes verlangten Rücksichtlosigkeit erfolgen würde, was eine Schädigung aller anderen politischen Elemente zur Folge hätte. Die Regierung scheint in dieser schwierigen Sachlage zu keinem Entschlusse kommen zu können und sich nicht zu raten zu wissen. Vorläufigen Maßnahmen handelt es sich ebenso wie die frühere konservativen, ein Selbstbehaltungstriebe folgenden, zurück, und weniger durchgreifende können keine dauernde Besserung der Verhältnisse herbeiführen. In der Bürgerkriegsfrage arbeitet man auf die Bildung von Ausschüssen hin, die darauf hinarbeiten, daß die Politik von der städtischen Verwaltung ganz fallen sollte, daß die Parteistellung jeder Einfluß auf die Wahlen entzogen, daß bei der Aufstellung der Kandidaten unbedingt von ihrer politischen Stellung abgesehen wird. Die Sorgen Sagasta's werden noch durch die aus allen Provinzen einlaufenden Nachrichten von konservativ-liberalen Um-



der Unternehmungen ab. Das Schreiben lautete: Hochgelehrter Herr Dr. ...

Opfer eines amerikanischen Diebstahls. In Schilloborn bei ...

Selbstmord eines Soldaten. In der Kaserne des ...

Ein Geschenk. Für das zu begründende Hofmann-Haus in ...

Wieder einmal die Petroleumlampe. Die Frau eines ...

Wahrheit oder Wahnsinn? Die Wiener Polizei- ...

Eine Frau im Sinne der Götterheiligen Idealgestalten. ...

Das Verirren im Walde. Bekannt ist es, daß im Walde ...

Verirren und Verirrunen. ...

aus der Debatte über 'traumatische Neurosen' ...

worten für den Aufsicht, die Referenzen und Vortragen.

Magdeburg, 17. April. Die gestern und heute hier ...

Ein Geschenk. Für das zu begründende Hofmann-Haus in ...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. ...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. ...

Die ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen ...

findliche disponible (d. h. die Summe von 100 Mill. Dollars ...

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, ...

Schiffsmachrichten! Bremen, 15. April. Bewegungen der Dampfer des Nord- ...

Table with columns: Preis für 50 kg, a, b, c, ...

Produktenbörse zu Chicago, am 17. April. (Teleg.)

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 18. April.

Table with columns: Dividende, Zins, Kursnotiz, ...

Freudenliste. Angenommene Freunde vom 17. bis 18. April.

Die Pianen des Stadttheaters zu Halle. Dienstag, 18. April.

# Kleiderstoffe für Frühjahr und Sommer

in ganz neuen Sortimenten in grösster Auswahl.

Saison-Neuheit: **Epinglés** und **Popelines** (scidene Kette, wollener Schuss) und **Crêpons**  
in neuen und Farben und prachtvollen changeant Effecten.

Loden-Stoffe in verschiedenen Qualitäten. **Original Innsbrucker Loden.**

**Wollmousseline. Batiste. Zephyrs. Lawn-tennis-Stoffe.**

**Gelegenheitskauf:** Einige Posten neuer, reinwollener, solider Kleiderstoffe, doppeltbreit,  
per Meter 1,00, 1,50 und 2,00 Mark.

Muster-Sendungen franco.

Costume-Anfertigung nach Maass.

# Bruno Freytag

Halle a/S.

## Grosser Ausverkauf von Kinder-Garderoben.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts gelangen alle Waarenbestände, die noch mit

**Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison**

in reichster Auswahl fortirt sind, zu sehr billigen Preisen zum Verkauf, als:

Knaben-Anzüge — Knaben-Paletots — Blousen — Kittel — Beinkleider etc.  
Mädchen-Kleider in Wolle, Mousselin, Washstoff etc. — Mädchen-Mäntel und Jaquettes.

### Siegfr. Frenkel, Gr. Ulrichstr. 57.

Da der Laden Mitte August ev. anderweitig vermietet ist, verkaufe gefamnte Loden- und Gaseinrichtung billigt.



**Mäntel,**  
Jackets, Jacken, Capes,  
Paletots, Pyjacs, Capes,  
Kleider und Anzüge  
für Mädchen und Knaben  
bis zum Alter von 10 Jahren empfehlen wir  
billigster bis zu hochfeinster  
Ausführung

**Geschw. Jüdel,**  
101 Leipzigerstr. 101.

### K. Mauersberger

Färberei u. Chem. Waschanstalt,  
Moritzstr. 5 und Obere Leipzigerstr. 33.  
Saubere schnelle Bedienung. Fabrik am Plage.

Das beste, kohlenäurereichste Bier  
erzielt man nur durch die

### Bierdruckapparate

von **Herm. Graeger Nachf. Sub. Aug. Hoske,**  
Geiststr. 55, gegenüber der Alsterapotheke.  
Größtes Lager fertiger Apparate aller Systeme.  
Auf 5 Ausstellungen preisgekrönt.

Zur Bequemlichkeit für ff. Damenschneiderei Krausenstr. 22, II. r.  
beginnt mit dem 20. d. Mts. ein Auswärtlicher Kurkurs. Honorar  
billig. Erfolg garantiert. Jede Dame arbeitet für eigener Bedarf.

### Tricotagen.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Unterkleider für Herren, Damen, Kinder in Wolle, Biogone, Baumwolle,  
halten jede Größe und Qualität in nur bestem Fabrikat am Lager.  
Ein fl. Posten **Knaben-Tricot-Anzüge** wegen Aufgabe zum Selbstkostenpreis.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

### Engl. Krepp,

die grösste diesjährige Neuheit in Waschkleiderstoffen,  
sowie die neuesten Muster in **Wollmullin** (soge-  
nannte Seidendrucks) bemustert, postfrei.

**Aug. Polich, Leipzig,**  
Geschäftshaus für Damen-Moden  
und Leinwandwaren.  
Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.



### Herm. Oetting,

Bazar für Herren.  
Feinste Confection für  
**Oberhemden.**

Feine Herren-Leibwäsche.  
Kragen u. Manschetten.  
Bitte Probierend zu bestellen.

**Gr. Steinstr. 12.**

### Reinwollene Reste, zu Damenkleidern

passend, sind in allen Farben und Genres zu sehr billigen Preisen zu haben  
Alter Markt 2, II. **Frau Marie Köbel.**

### Malen-Arbeiten und Anstriche jeder Art

liefern billigst (bei Häuseranstrich Vorhalten des Gerüsts inentgeltlich).  
**P. Ehrhardt, Krausenstr. 23.**

### Der Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

wird in den ersten Tagen des Mal seinen Bazar veranstalten und dankt zuvor  
allen denen, die seine Zwecke bisher förderten. — Es fanden in diesem Jahre  
41 Kranke an 2368 Filicacten freie Aufnahme aus den Mitteln des  
Vereins in dem **Diakonissenhause, den Königl. Universitäts-Kliniken**  
und einigen **Privat-Kliniken**. Die meisten der 41 Patienten litten an sehr  
schweren Uebeln, große Operationen, Nectationen u. dergl. mußten an vielen  
vollzogen werden und bei Nervenerleiden, Typhus, Diphtheritis, Scharlach u. a.  
bedurften sie langer und sorgsamter Pflege. Es gereicht uns zu größter  
Freude, daß Alle, woberum nur mit einer einzigen Ausnahme, genesen oder  
doch wesentlich gebessert die Heilanstalten verlassen konnten, und glauben wir,  
daß dieser Erfolg unsere dringende Bitte unterstützen wird, uns Beiträge an  
Geld oder Verkaufsgegenständen gütigst übermitteln zu wollen.

Der Vorstand,  
Hna Mühlmann, Johanna von Kallenborn, Emma Belcke.

### 52er Hochrad (Hudge),

gut erhalten, billig zu verkaufen

Leipzigerstr. 12, II. l.

Gebrauchte Decimallinwe

(5 Centner Tragkraft) kauft  
**Martin Kandler, Postenstr. 1.**

### Geschw. Storch,

Gr. Ulrichstr. 16.

Mit 2 Selbstkürtern.